



Beschlüsse der Gemeindeversammlung vom 9. Juni 2016

Die Wimmiser Gemeindeversammlung war mit bloss zwei Geschäften nicht reich befrachtet und so fanden nur 49 Stimmberechtigte den Weg in die Aula Chrümig. Die Anträge des Gemeinderates waren unbestritten. Die Gemeinderechnung 2015 und der Stellenetat für das Gemeindepersonal wurden folglich einstimmig genehmigt.

– Gemeinderechnung 2015

Finanzvorsteher Martin Lörtscher durfte erfreuliche Zahlen präsentieren und die Versammlung hat die Rechnung 2015 einstimmig genehmigt. Zum neunten Mal in den letzten zehn Jahren schliesst die Rechnung positiv ab. Der Überschuss 2015 beträgt rund 400'000 Franken, budgetiert war ein Defizit von 218'000 Franken. Zum guten Ergebnis haben vorab höhere Steuereinnahmen, der Finanzausgleich sowie diverse Minderausgaben in den Bereichen Schule und Strassen beigetragen. Als ausserordentliche Massnahme wurde deshalb beschlossen, den Lastenverteiler Soziales im Umfang von 500'000 Franken periodengerecht abzugrenzen. Damit schliesst die Rechnung mit einem Defizit von knapp 100'000 Franken ab. Erfreulich ist für den Gemeinderat, dass die Verschuldung weiter reduziert werden konnte und das Eigenkapital ist mit 3 Millionen oder 12 Steuerzehnteln solide ist. Auch wenn der finanzielle Spielraum für bernische Gemeinden allgemein eng bleibt, sind die Aussichten nicht allzu schlecht. Gemäss Finanzplan kann die – zumindest im regionalen Vergleich – tiefe Steueranlage von 1.62 für die nächsten Jahre beibehalten werden.

– Stellenetat Gemeindepersonal

Gemäss Personalreglement ist die Gemeindeversammlung für den Stellenetat und der Gemeinderat für die Stellenbesetzung zuständig. Der aktuelle Stellenetat von 12.75 Stellen setzt sich aus diversen Einzelbeschlüssen aus den letzten 20 Jahren zusammen. In dieser langen Zeitspanne hat es gemäss Ratspräsidentin Barbara Josi viele organisatorische Veränderungen gegeben, Aufgaben sind hinzugekommen, Aufgaben sind weggefallen. Der Gemeinderat sieht daher den Zeitpunkt für einen neuen Grundlagebeschluss gekommen. Per 1. Juli 2016 sind in Verwaltung, Hausdienst und Werkhof insgesamt 12.62 Stellen besetzt. Damit für den Gemeinderat ein kleiner Handlungsspielraum besteht, wurde der Versammlung ein Gesamtstellenetat von 13 Vollzeitstellen beantragt. Der Antrag wurde einstimmig gutgeheissen.

Nach der Versammlung durften Gemeindepräsident Peter Schmid und die politischen Parteien die Versammlung zum gemütlichen Ausklang bei Bratwurst und kühlem Bier einladen.